

Geduld muss man schon haben!

Moin zusammen,

wenn man Pastor oder Pastorin werden will, dann muss man, gleich zu Beginn des Studiums, erst einmal einen Sprachkurs in Altgriechisch belegen. Wieso? – Weil das Neue Testament, also der Bibelteil, der von Jesus, seiner Botschaft, seinem Tod und seiner Auferstehung erzählt, in altgriechischer Sprache abgefasst ist. Und wer Pastor oder Pastorin werden will, der soll die Bibel „im Original“, also in ihrer ursprünglichen Sprache, lesen und verstehen können.

Dabei habe ich gelernt, dass das altgriechische Wort für „Geduld“ eigentlich bedeutet: „Bleiben unter“. Gemeint ist damit, dass man unter der Last bleiben soll, die einem auferlegt ist. Sei geduldig – bleibe unter deiner Last. Sei dazu bereit, das zu ertragen und auszuhalten, was du dir nicht ausgesucht hast. Nimm das an, akzeptiere das, was dir als Last auferlegt ist.

Uns allen wird seit den Herbstmonaten wieder viel Geduld abverlangt. Händeringend sucht die Politik nach Mitteln und Wegen, um das Infektionsgeschehen in den Griff zu bekommen. Bei der Impfkampagne, die einen Weg aus der Krise bahnen soll, fehlt es an Nachschub und Tempo. →

Und die führenden Köpfe unseres Landes sind augenscheinlich nicht dazu in der Lage, im Blick auf die jetzt nötigen Verordnungen und Maßnahmen die gebotene Einigkeit zu erzielen.

Was wir also weiterhin brauchen in dieser Situation, ist die Tugend der Geduld. Auch die Bibel hebt die Vorzüge der Geduld hervor. Sie sieht in ihr eine Gabe Gottes, eine Stärke, die sich als hilfreich erweist bei der Aufgabe, die Widrigkeiten und den „Schlamassel“ dieses Lebens zu ertragen und, wenn dies möglich ist, zu überwinden.

Ohne Geduld, so scheint mir, ohne die Bereitschaft zum „Bleiben unter der Last“, können wir das Leben in dieser Welt nicht bestehen. Denn die Erfahrung von Leid, das Erleben von Scheitern, von Schmerz und Verlust, ist Teil unseres Lebens und bleibt niemandem erspart. Deshalb besteht auch kein Grund, sich für das Leid, das uns zugemutet wird, zu schämen.

Gott jedenfalls schämt sich nicht für uns. Für ihn steht außer Frage, dass wir im Leben und im Sterben zu ihm gehören sollen. Denn: Uns gilt Gottes Liebe. Sie gilt für immer.

Ihr Pastor Herbert Foltrichs

17. April 2021